

Mobil? Aber sicher!

Suchtprävention und Verkehrssicherheit - bundesweites Peer-Projekt an Fahrschulen: ein Partnerprojekt von "Peer-Drive Clean"

Stufe 1: Effektivität theoretisch gut begründet

Programminformationen

Ziel

Vermeidung von "Rauschfahrten" durch junge Erwachsene mit Fahrerlaubnis:

Erhöhung der Verkehrssicherheit

Vermeidung von Gesetzesübertretungen bzw. Straffälligkeit durch Alkohol oder Substanzmittelkonsum während der aktiven Teilnahme am Straßenverkehr

bewussteres Konsumverhalten bzgl. Alkohol und Drogen

in begründeten Fällen Weitervermittlung in die Suchtberatung

Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene mit Fahrerlaubnis

Methode

Peer-Educators führen eine 60- bis 90-minütige freiwillige zusätzliche interaktive Einheit zum Thema "Alkohol und Drogen im Straßenverkehr" im Rahmen der Theorieausbildung an Fahrschulen durch. Dabei kommen verschiedene Methoden und Medien zum Einsatz, wie bspw. audiovisuelle Medien oder interaktive Spiele. Inhaltlich umfasst diese Einheit folgende Punkte:

Problemdarstellung und Wissensvermittlung

(Unfallzahlen, gesetzliche Bestimmungen, Promillegrenzen, Zeitungsartikel, Stoffkunde)

Erfahrungsaustausch

(Was haben die Fahrschülerinnen und -schüler oder Peers schon alles erlebt?)

Herausarbeiten von Konfliktsituationen

(Wo und wann treffen Alkohol-/Drogenkonsum mit Autofahren zusammen?)

Vorbereitung auf diese Situationen „in neuer Rolle“

(Was verändert sich mit dem Führerschein?)

Finden von Strategien und Möglichkeiten zur Vermeidung von Rauschfahrten

Ausbildung der Peer-Educators:

Junge Erwachsene, die selbst erst seit kurzer Zeit eine Fahrerlaubnis besitzen und zur Gruppe der Fahranfängerinnen und -anfänger gehören, werden in einer mehrtägigen Schulung fortgebildet. Diese beinhaltet unter anderem die Themenkomplexe "Stoffkunde - Wirkung und Nachweisbarkeit von legalen und illegalen Substanzen", "Ablauf einer Verkehrskontrolle" oder "Durchführung einer Medizinisch-Psychologischen Untersuchung". Außerdem werden Methoden der Gesprächsführung vermittelt. Darüber hinaus spielt die Auseinandersetzung mit eigenen Einstellungen und dem eigenen Verhalten eine zentrale Rolle. "Neue" Peer-Educators hospitieren anfangs bei erfahrenen Peer-Educators. Auf Grundlage der Schulungen finden regelmäßige Weiterbildungen statt, die sowohl der Vermittlung neuer Erkenntnisse, als auch dem Erfahrungsaustausch dienen.

Material / Instrumente

Schulungen und regelmäßige Weiterbildungen für Peer-Educators

verschiedene Medien und Materialien für die Durchführung der Peer-Einheit in der Fahrschule

Programmbeschreibung

<http://mobilabersicher.de/>

See, C. (2014). Peer-Ansätze zur Prävention von Rauschmittelkonsum im Straßenverkehr bei jungen Fahrerinnen und Fahrern. In: Klimmt, C., Maurer, M., Holte, H., Baumann, E. (Hrsg.). Verkehrssicherheitskommunikation: Beiträge der empirischen Forschung zur strategischen Unfallprävention. Wiesbaden: Springer VS, S. 309-329.

Ansprechpartner

SUCHT.HAMBURG

Christiane Lieb

Tel.: 040-284991818

E-Mail: lieb@sucht-hamburg.de**Evaluation**

Sucht.Hamburg gGmbH. (2017). Mobil? Aber sicher! Suchtprävention und Verkehrssicherheit - Peer Education an Fahrschulen. Kurzbericht. Hamburg: Sucht.Hamburg gGmbH.

(unveröffentlicht, liegt dem LPR vor + weitere Präsentationen von internen Evaluationen)

Das Programm wurde am 26.11.2018 in die Datenbank eingestellt und zuletzt am 22.01.2024 geändert.

Umsetzung und Evaluation

Evaluation

noch nicht veröffentlicht

Evaluationsmethode und Ergebnisse

Sucht.Hamburg gGmbH 2017:

Fortlaufende schriftliche Befragung der teilnehmenden Fahrschülerinnen und -schüler im Rahmen der internen Evaluation zur Umsetzung der Peer-Einsätze unter anderem zur Einschätzung des Einflusses der Veranstaltung auf das eigene zukünftige Fahrverhalten, sowie der Bewertung verschiedener Aspekte der Veranstaltung. In die Auswertung flossen Angaben von n = 311 Teilnehmenden ein. Ca. 17% der männlichen und 10% der weiblichen Teilnehmenden gaben an, dass sie von einem sehr starken oder eher starken Einfluss der Veranstaltung auf ihr eigenes zukünftiges Verhalten ausgehen. Im Rahmen der Beurteilung der Veranstaltung von 1 = sehr gut bis 6 = sehr schlecht wurden die Punkte 'Eignung des Settings Fahrschule', 'Benotung der Kursleitung' sowie 'Qualität der Informationen' im Durchschnitt als gut bis sehr gut bewertet; die Punkte 'Anregung zur Selbstkritik', 'Neuigkeitswert der Informationen' sowie die 'Anregung mit Freunden zu sprechen' wurden im Durchschnitt mit einer 3 bewertet und der Punkt 'Anregung zur weiteren Beschäftigung' im Durchschnitt mit einer 4.

Konzeptqualität

Kriterien sind erfüllt.

Evaluationsergebnisse

positiv

Evaluationsniveau und Beweiskraft

0 Sterne, keine Beweiskraft

Aufwand

mit (€) gekennzeichnete Posten erfordern finanzielle Leistungen an Externe

60- bis 90-minütige zusätzliche Einheit in der Theorieausbildung an Fahrschulen

Aus- und Weiterbildung der Peer-Educators

erforderliche Kooperationspartner

Fahrschulen oder Verbände der Fahrschulen

Peer-Trainerinnen und Trainer

Zeit bis zu erwartbaren Auswirkungen auf Risiko- bzw. Schutzfaktoren

kurzfristig (bis 1 Jahr)

Erfahrungen mit dem Programm

Programm probiert in

Peer Drive Clean Projekte wurden/werden durchgeführt in:

Sachsen Anhalt:

MISTEL/SPI Forschung gGmbH

Nordrhein-Westfalen

LWL

Niedersachsen

NLS (PRÄSTO)

weitere europäischen Staaten:

Belgien

Estland

Italien

Niederlande

Österreich

Portugal

Rumänien

Slowenien

Spanien

Italien

Suchzugänge

Präventionsthema

Alkohol- oder Drogenmissbrauch, Rauchen

Risikofaktoren

Kinder / Jugendliche

Umgang mit Freunden mit Problemverhalten: Alkohol- und Drogenkonsum
Anerkennung von Peers für Problemverhalten
zustimmende Haltungen zum Problemverhalten: Alkohol- und Drogenkonsum

Schutzfaktoren

Kinder / Jugendliche

Moralische Überzeugungen und klare Normen
Soziale Kompetenzen
Interaktion mit pro-sozialen Peers

Programmtyp

universell

Institutionen

Jugendliche

Geschlecht

beide

Alter der Zielgruppe

≥18
16
17
18